

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 50

Artikel: Günstiges über durchgeführte Massregeln zur Verminderung des Fabrikschornsteinrauches

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Amerika hat jede Hausfrau ihren eigenen transportablen Herd und Ofen, welche sie von einer Wohnung in die andere mitnimmt. Da demnach in Amerika Oefen und Herde nicht von Baumeistern en gros, sondern von den Konsumenten en détail gekauft werden, ist die Konkurrenz unter den Ofen- und Herdfabrikanten eine sehr grosse. In der Ausstellung haben vielleicht zwanzig Fabrikanten ausgestellt. Jeder sucht seinen Ofen oder Herd besonders ökonomisch und bequem einzurichten und ihm eine nette Form zu geben. Weit mehr als bei uns ist hier das Gas als Brennmaterial im Gebrauch. Es soll sich billiger stellen und ermöglicht eine raschere, reinlichere und einfachere Manipulation beim Feuermachen als Holz und Kohle. Dass man sich dabei nicht schmutzig zu machen, dass man nicht so viel Zeit auf das Kochen zu verwenden braucht, ist wohl der Hauptziehungspunkt des Gasofens und -Herdes. Wie weit die Fabrikanten der Bequemlichkeit der Dienstboten und Hausfrauen entgegenkommen, sieht man an den Oefen, in denen selbst die Schürung des Feuers und die Entfernung der Asche nicht durch Schürhaken und Schaufel, sondern durch eine einfache Bewegung einer am Ofen angebrachten Kurbel vollzogen wird.

Günstiges über durchgeführte Massregeln zur Verminderung des Fabrikochornsteinrauches.

Seit nunmehr zwei Jahren hat die polytechnische Gesellschaft „Gewerbeverein für Leipzig“ eine Einrichtung mit gutem Erfolg durchgeführt, welche bezweckt, das lästige Rauchen der Fabrikochornsteine zu vermindern.

Bei den lebhaften Bestrebungen, die man seit Jahren in Fach- und Nichtfachkreisen der Frage der Fabrikochornsteinrauchbeseitigung widmet, dürfte es für weitere Kreise nicht uninteressant sein, eine Einrichtung und deren günstige Folgen kennen zu lernen, welche geeignet ist, das Rauchübel auf billigem und, man möchte sagen, natürlichem Wege vermindern zu helfen.

Es soll nicht erst auf die bisher gemachten Vorschläge und Versuche, welche auf Konstruktion rauchfreier Feuerungen, auf Anstellung von Lehrheizern, Wettheizen etc. hinauslaufen, eingegangen werden, sondern es sollen im allgemeinen die Grundzüge des Systemes, wie es von seiten der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig nun schon mehrere Jahre durchgeführt wurde, kurz erläutert werden.

Als Grundsatz gilt, und die Erfahrung hat es auch bestätigt, dass das rauchfreie Feuern fast ausschliesslich vom Heizer selbst abhängt, der Heizer ist demnach in gewissem Sinne als die Hauptperson beim Erzielen eines rauchfreien Feuers anzusehen.

Die Schwierigkeit lag bisher darin, den einzelnen Heizer zu veranlassen, dass er stets bemüht ist, rauchfrei zu feuern. Diese Sachlage ist in Rücksicht gezogen worden und hat zu folgendem einfachen System geführt:

Die Heizer werden bei ihrer Heizerthätigkeit das ganze Jahr hindurch beobachtet und zwar wird in kurzen Zwischenräumen festgestellt, welche Art Rauch der oberen Schornsteinmündung entsteigt. Die Raucharten, nämlich sehr leichter, heller dünner, dunkler, dickwolkiger Rauch werden mit Zahlen 1, 2, 3, 4 bezeichnet, bei jeder Beobachtung aufgeschrieben und von Zeit zu Zeit diese Zahlen zusammengestellt, um schliesslich durch eine Hauptmittelzahl für ein Beobachtungsjahr das Gesamtbild der einzelnen Heizerleistungen zu gewinnen.

Um jedoch den Heizern aufzugeben, auf welche Weise rauchfreies Feuern herbeizuführen ist, erhält jeder derselben, sofern der betreffende Schornstein durch den Fabrikbesitzer zur Beobachtung angemeldet und eingeschrieben wurde, einfache, leicht verständliche und leicht zu befolgende Heizvorschriften.

Am Ende des Jahres werden die Beobachtungsergebnisse zusammengestellt, um hierdurch die Reihenfolge der beobachteten Heizer nach Güte ihrer Heizarbeit zu ordnen und alsdann die Belohnung der Jahresheizarbeit ins Werk zu setzen.

Es werden für beste Leistungen Diplome nebst 25 Mk., für gute Leistungen Zeugnisse mit 20 Mk., für anerkanntswerte Leistungen ebenfalls Zeugnisse mit 15 Mk. und für beachtenswerte Fortschritte Bescheinigungen mit 10 Mk. gegeben.

Die Beträge für die Belohnungen werden erhalten durch Anmeldegebühren, welche jeder Schornsteinbesitzer in Höhe von 20 Mk. fürs Jahr zu zahlen hat. Diese geringe Gebühr wird durch das sorgfältigere Heizen und die hierdurch herbeigeführte wesentliche Kohlenersparnis reichlich aufgewogen.

Schon im ersten Versuchsjahr stellte sich heraus, dass der schlechteste Heizer der beobachteten Schornsteine noch besser war, als der beste Heizer derjenigen Schornsteine, die zwar beobachtet wurden, aber nicht zur Beobachtung eingeschrieben waren; infolgedessen wurden schon im ersten Jahre sämtliche eingeschriebene Heizer als belohnungswürdig erkannt.

Während im ersten Jahre günstige Ergebnisse erzielt wurden, haben sich diese im zweiten Jahre noch ganz erheblich verbessert.

Im ersten Jahre war die schlechteste Mittelzahl 2,73, im zweiten fiel sie trotz schärferer Beobachtung auf 2,162. Im ersten Jahre gab es 4 Heizer mit Mittelzahlen über 2,00, im zweiten Jahre deren nur zwei. Für die Behauptung, dass die Rostkonstruktion wenig Einfluss auf die Rauchbildung hat, spricht der Umstand, dass bei 15 Planrosten, welche sich unter Beobachtung befanden, unter diesen sowohl die schlechteste als auch die beste Mittelzahl sich vorfand.

Das System beruht ganz allgemein gesagt darauf, dass der Heizer während des ganzen Jahres bei seiner Heizerthätigkeit beobachtet wird, dass ihm durch Heizvorschriften Anleitung zum rauchfreien Feuern gegeben ist und dass ihm am Schluss eines Jahres mit Hülfe der vom Schornsteinbesitzer ge-

gebenen Einschreibgebühr von seiten einer unparteiischen Körperschaft Belohnungen in Gestalt von Diplomen und Geldbeträgen zu teil werden.

Die zweijährige Durchführung des genannten Systems hat die Nützlichkeit desselben auf das schlagendste erwiesen und ist nur zu wünschen, dass dasselbe in recht vielen Städten auch bei uns ebenfalls zur Einführung gebracht wird, zumal dies ohne nennenswerte Kosten mit geringer Mühe ins Werk gesetzt werden kann.

Die polytechnische Gesellschaft „Gewerbeverein für Leipzig“ ist gern bereit, die zur Durchführung erforderliche genaue Anleitung nebst dazu gehörigen Unterlagen gegen Einsendung von 60 Pf. an Behörden oder Vereine postfrei zu übermitteln.

Wasserechte Mattierung, D. R. P. Nr. 64,474.

Mattoline, gleichzeitig Beize und Mattglanz erzeugend.

Säurefreies Schleif- u. Polieröl, verhindert den
sowie

Feine Spirituslacke, Beizen u. Polituren etc.
Preislisten gratis und franko. (374)

Joh. Kaufmann in Lachen-Vonwil

Injektors

jeden Systems, **repariert prompt** unter Garantie [404]

J. Hartmann, Mechaniker
in St. Fiden bei St. Gallen.

Wer durch einen Anstrich mit

Carbolineum

sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle **nur** die echte, seit 15 Jahren bewährte Originalmarke

Avenarius

D. R.-Patent No. 46021.
Prospekte durch die Fabrikniederlage

Emil Bastady, Basel.
(vorm. F. Bauer & Cie., Basel)



Holzementpapier

und

Dachpappen

liert zu Fabrikpreisen [366]

Jucker-Wegmann
in Zürich.



Zu verkaufen:

Ein 1/2 pferdiger

Gasmotor

von Deutz bei [446]
Nanny & Sohn, St. Gallen.

Gottfried Bopp

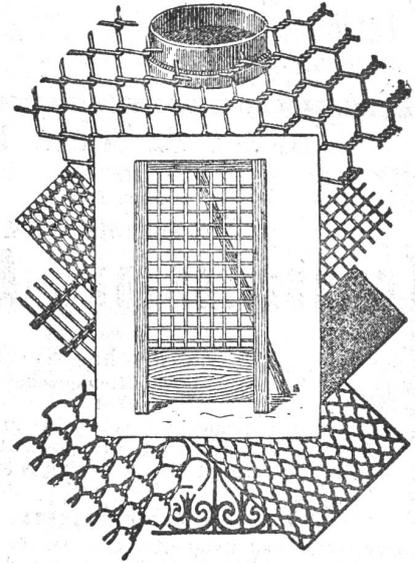
in Schaffhausen und Hallau.

Drahtgewebe

in Eisen u. Messing, verzinkt, verzinkt, vernickelt, für Metall- und Blechwarenfabriken, Mühlebaugeschäfte, Pumpen- und Maschinenfabriken, chemische Fabriken etc. etc.

Siebe und Wurfgeritter

für Giessereien, Baumeister, Cementgeschäfte und Handlungen.
Drahtgeflechte für Hühnerhöfe, Hofeinfassungen, Gartengeländer, Blumen-tische, Speisekasten, Fusskratzeisen, Maulkörbe u. Drahtwaren jeder Art liefere billigst



Neu! Neu!

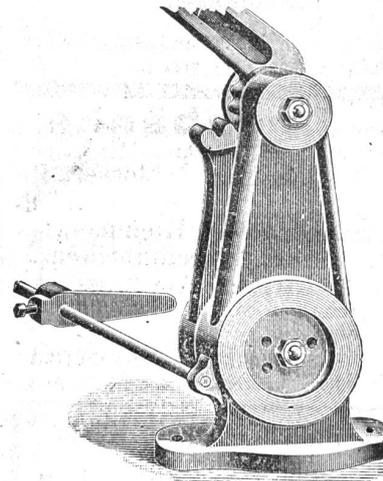
413]

Eisen-schneider

(gesetzlich geschützt)

Für Rund- und Façoneisen
jeglicher Art.

Billiger und besser
als jede andere Konstruktion.



C. Kuser z. Vulkan in Zürich.

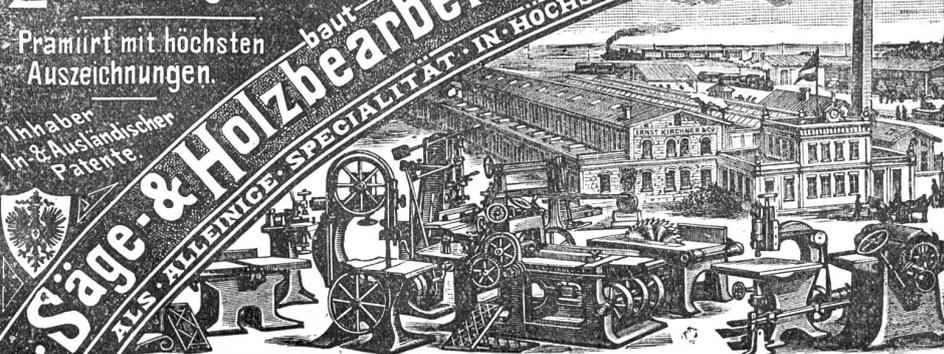
Deutsch-Amerik. Maschinenfabrik

ERNST KIRCHNER & Co

LEIPZIG · SELLERHAUSEN

Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen.

Inhaber In- & Ausländischer Patente.



Säge- & Holzbearbeitungs-Maschinen.
SPECIALITÄT IN HÖCHSTER VOLLKOMMENHEIT.
BESONDERE ART
WIRTSCHAFTLICHKEIT

Sorgfältig ausprobierte Maschinen für Schreinereien, Glasereien etc. können sofort prompt vom Lager geliefert werden.

Ueber 26,000 Maschinen bereits geliefert.
Mässige Preise.
Coulante Bedingungen.

Zürich.

Filialbureau: [209]
Bahnhofstrasse 89.

Ingenieur:
Robert Kirchner.

Weltausstellung Chicago
höchste Auszeichnung:
7 Ehrendiplome, 2 Preismed.